



LIEBE LEUTE!

2

HIER ERSTMAL DIE PUNKTE ZUM INHALT UNSERES INFO II

NUNMEHR LIEGT UNSER ZWEITES INFO VOR (UFF!).

IHR FINDET DARIN - SO HOFFEN WIR - FÜR JEDEN ETWAS,

EINEN TEXT ÜBER DAS SELBSTVERSTÄNDNIS FREIER RADIOS, SO WIE WIR DAS VERSTEHEN, UND MIT UNS NOCH 80 ANDERE DIE ALLESAMT IN DER ALO-B ALS DACHVERBAND VEREINIGT SIND,

DIE FORTSETZUNG UNSERER "VORSTELLUNGSSERIE", WO SICH WEITERE DISTELFINKEN VORSTELLEN, ODER DAS WAS SIE ÜBER IHRE SENDUNG LOSWERDEN WOLLEN, NICHT ALLES UND NICHT ALLE SIND VERTRETEN, ES GIBT AUCH LEUTE DIE LEICHT RADIO MACHEN, ABER MIT DEM SCHREIBEN SO EINIGE SCHWIERIGKEITEN HABEN,

EINE KLEINE GESCHICHTE IN TEXT UND BILD, ALSO IN COMICS VERFASST, FINDET IHR ÜBER DIE GESCHICHTE DER ENTSTEHUNG UND DEN AUFBAU VON RADIO DISTEL,

SONSTIGES..... WIR HOFFEN, DASS DA DER EINE ODER ANDERE VON EUCH NOCH ZU SETNEM AWAERLEBNIS:KOMMT.



IN DIESEM SINNE, BIS ZUM INFO III EURE  
CA. 60 DISTELFINKEN

## Lokales Radio Funktion und Stellenwert im Sinne der ALO-B

Die ersten Rundfunksendungen in Belgien gehen zurück auf das Jahr 1913. Es waren eher Testsendungen als feste Bestandteile, und wurden von einem Brüsseler Privatsender produziert.

Auch nach dem ersten Weltkrieg ist Radio in Belgien Privatradio. Genannt werden sollte "Radio-Belgique", S.A., das seit 1923 regelmäßig zu hören ist und sich im wesentlichen durch Werbeeinnahmen finanziert, aber auch seit 1928 "N.V. Radio", eingerichtet durch den Belgischen "Boerenbond". Die zunehmende Anzahl von Radioempfangsgeräten bringt allerdings ab 1929 staatliche Behörden dazu sich mit dem "gefährlichen" Medium Radio zu beschäftigen.

Am 18. Juni 1930 wird das "Institut National Belge de Radiodiffusion - INR" gegründet, das bis Ausbruch des Zweiten Weltkrieges gemeinsam neben zahlreichen Privatsendern besteht.

Nach 1945 entsteht das neue "Institut National de Radiodiffusion", doch diesmal duldet man keine Nebenbuhler. Das Monopol des Staatssenders wird eingerichtet, die Pflöcke der Ausgewogenheit und des Pluralismus eingerammt, um die herum man den Trampelpfad der Vertretung von oben nach unten einrichtet.

Der kleine Mann duldet und schaut zu, voller Hoffnung in dieses neue Staatsgebilde, das nach den schrecklichen Erlebnissen des Faschismus, -so meint man- ja nur geläutert und gerecht zu sein vermochte. Es geschieht aber das, was immer schon passierte. Der Staat entpuppt sich keineswegs als das neutrale, regulierende Gebilde, dass Gleichheit zum Prinzip und Gerechtigkeit für alle Menschen zur Maxime hat.

Was an der demokratisch-pluralistischen Wahrheit falsch ist, ist die Behauptung, dass die Interessengruppen in dieser Gesellschaft insbesondere Kapital und die kleinen Leute unter mehr oder weniger gleichen Bedingungen antreten.

1978 sendet erstmals Radio Couvin, unterstützt durch die Brüsseler Anarchistengruppe "22. mars", und meldet sich trotz alledem zu Wort zwecks Verteidigung dessen was ihnen wichtig ist: ihr Land, ihre Heimat, ihre Ruhe zum Tausch gegen ein Staudammprojekt der Regierung.

Radio Couvin hätte es nicht gegeben, wenn sich nicht Gleichgesinnte zusammengeschlossen hätten, die die bestehenden Bedürfnisse der Menschen, richtig erkannt und getragen hätten.

Ebenso wenig wie es Radio Freies Wendland gegeben hätte, wären die sog. "öffentlich-rechtlichen" Sendeanstalten ihrer Aufgabe der ausführlichen und umfassenden Berichterstattung in Sachen Atomenergie, -versorgung etc... nachgekommen.

Ein jeder von uns ist Rundfunkgebührenpflichtig; dass heisst also dass auch de facto die Sendeanstalten unser aller Eigentum sind. Aber obwohl wir die materielle Grundlage zur Existenz des Mediums Radio erbringen sind wir vollends ausgeschlossen von der Verfügung über das Instrument.